

## **Niederschrift zur Sitzung des Werkausschusses der Verbandsgemeinde Nassau**

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 09.02.2011

**Raum, Ort:** Feuerwehrgerätehaus (im Kellergeschoss), Nassau

**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr

**Sitzungsende:** 22:15 Uhr

### **Anwesend sind:**

#### **Vorsitzender**

Herr Rainer Pätzold	FWG Forum	1. Beigeordneter der Verbandsgemeinde Nassau
---------------------	-----------	---

#### **Beigeordnete, kein Ratsmitglied**

Frau Christina Metz	CDU	2. Beigeordnete der Verbandsgemeinde Nassau
Frau Eva Schmidt	SPD	3. Beigeordnete der Verbandsgemeinde Nassau (Sitzung verlassen um 21.25 Uhr)

#### **Mitglieder**

Herr Volker Bauer	SPD	
Herr Markus Heinz		Beschäftigter der VG-Werke
Herr Heiko Holl	FWG Forum	
Herr Mark Horbach		Beschäftigter der VG-Werke
Herr Werner Lichius	FWG Forum	
Herr Peter Merz	CDU	
Herr Dieter Pfaff	FWG Forum	
Herr Jörg Reifferscheid	SPD	
Herr Wolfgang Spitz	FWG Forum	
Herr Wolfgang Wiegand	CDU	

#### **Protokollführerin**

Frau Lydia Koriller

#### **Gäste**

Herr Bernd Herold	(Sitzung verlassen um 19:25 Uhr)
Herr Dipl. Ing. Edmund Richartz	(19:25 Uhr bis 21:00 Uhr)
Herr Norbert Schuhmacher	(19:25 Uhr bis 21:00 Uhr)
Herr Peter Weis	(Sitzung verlassen um 18:50 Uhr)

#### **Es fehlen:**

#### **Vorsitzender**

Herr Udo Rau	CDU	Bürgermeister
--------------	-----	---------------

#### **Mitglieder**

Herr Frank Pfeifer	CDU	
Herr Daniel Pfennigwerth		Beschäftigter der VG-Verwaltung
Herr Dietmar Runkel		Beschäftigter der VG-Verwaltung
Herr Frank Schmidt	SPD	

Herr Pätzold eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr und begrüßt die erschienen Ausschussmitglieder und Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verabschiedet. Es bestehen keine Einwände. Ausschussmitglied Heymann hat eine Änderung der Niederschrift zur WA-Sitzung vom 24.11.2010 zu TOP 4 vorgeschlagen. Die Änderung wird in der nächsten Sitzung am 20.04.2011 berücksichtigt. Herr Lichius bittet die Tagesordnungspunkte wie folgt zu ändern: Beginn mit TOP 6 bis 10, dann TOP 1 bis 5 und danach TOP 11 bis 14. Der Vorsitzende bittet darum Top 7 nach TOP 4 zu behandeln. damit Herr Herold die Baumaßnahmen, die das Ingenieurbüro Leyendecker betreffen, im Block vorstellen kann. Der Vorsitzende stellt die Änderungswünsche zur Abstimmung. Die vorgeschlagene Änderung von Herrn Pätzold wird mit 5 ja Stimmen und 3 nein Stimmen angenommen. Der Vorschlag von Herrn Lichius wird im gleichen Verhältnis abgelehnt. Herr Pätzold hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

## **TAGESORDNUNG:**

### ***Öffentliche Sitzung***

1. Beratung und Beschlussfassung zu der geplanten Kanal- und Wasserleitungserneuerung in Weinähr, "Kellereistraße"  
Vorlage: BV 2011/20-212-VW
2. Beratung und Beschlussfassung zu der geplanten Kanal- und Wasserleitungserneuerung in Nassau, "Mühlpforte"  
Vorlage: BV 2011/20-213-VW
3. Beratung und Beschlussfassung zu den geplanten Kanal- und Wasserleitungserneuerungen in Nassau, "Hintergasse" und "Am Grauen Turm"  
Vorlage: BV 2011/20-214-VW
4. Beratung und Beschlussfassung zu der geplanten Kanal- und Wasserleitungserneuerung in Nassau, "Scheubachweg"/"Nördliche Stadumgehung"  
Vorlage: BV 2011/20-215-VW
5. Beratung und Beschlussfassung zur geplanten Sanierung und Ertüchtigung der Kläranlage Singhofen  
Vorlage: BV 2011/20-216-VW
6. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten im Zuge des abwassertechnischen Anschlusses der Ortsgemeinde Hömberg an die Kläranlage Nassau  
Vorlage: BV 2011/20-217-VW
7. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten in Nassau, "Untere Bahnhofstraße" mit "Bienenpfad"  
Vorlage: BV 2011/20-218-VW
8. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten in Nassau, "Amtsstraße"  
Vorlage: BV 2011/20-219-VW
9. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten in Winden, "Triftstraße" und "Am Alten Wasserhaus"  
Vorlage: BV 2011/20-220-VW

10. Beratung und Beschlussfassung zur weiteren Vorgehensweise im Zuge der geplanten Ausschreibung zur Kanalisierung 2011, Inliner Robotertechnik  
Vorlage: BV 2011/20-221-VW
11. Beratung und Beschlussfassung zur weiteren Beauftragung der Ingenieurleistungen im Zuge der Erstellung des Wasserkonzeptes  
Vorlage: BV 2011/20-223-VW
12. Anfragen und Mitteilungen

### ***Nichtöffentliche Sitzung***

13. Personalangelegenheiten
14. Anfragen und Mitteilungen

### ***Öffentliche Sitzung***

#### **TOP 1 Beratung und Beschlussfassung zu der geplanten Kanal- und Wasserleitungserneuerung in Weinähr, "Kellereistraße" Vorlage: BV 2011/20-212-VW**

Die Ortsgemeinde Weinähr beabsichtigt die Kellereistraße auszubauen. Hierzu ist ein Antrag auf Zuschuss aus dem Investitionsstock gestellt.

Seitens der Verbandsgemeindewerke Nassau ist es vorgesehen im Zuge dieser Maßnahme die Kanalisation mit der Zustandsklasse 0 und die ca. 60 Jahre alte Wasserleitung zu erneuern. Die Hausanschlüsse werden ebenfalls erneuert.

Die Kosten für die Wasserleitungsbauarbeiten wurden auf Netto 22.000,- € geschätzt.  
Die Kosten für die Kanalbauarbeiten wurden auf Brutto 48.000,- € geschätzt.

Herr Weis vom Ingenieurbüro Artec stellt die geplante Maßnahme vor, deren Umsetzung voraussichtlich 2012 beginnt.

Ausschussmitglied Krebs fragt an, wieso schon jetzt die Planung erfolgt, wenn die Maßnahme erst in 2012 umgesetzt werden soll. Werkleiter Ruckdeschel erläutert, dass die Ausschreibung mit der Ortsgemeinde Weinähr gemeinsam erfolgt und die Gemeinde die Maßnahme bereits für 2011 geplant hat. Der Zeitpunkt der Ausführung ist aber von der Zusage der Fördermittel abhängig. Sollte die Zusage erfolgen, könnte man sofort mit der Ausschreibung beginnen.

Ausschussmitglied Holl schlägt vor, diesen Punkt auf eine der nächsten Sitzungen zu verschieben. In Zusammenarbeit mit dem Unterausschuss, dem Werkausschuss und dem Bürgermeister sollte zunächst das Procedere festgelegt werden, wie zukünftig die Auftragsvergaben behandelt werden und erfolgen sollen. Ausschussmitglied Krebs erwidert, dass er an Sitzungen des Unterausschusses teilgenommen hat. Dort wurde beschlossen, dass bestimmte Themen schon im Unterausschuss behandelt und dann im Werkausschuss vorgestellt werden. Diese Entscheidung hätte daher keinen Einfluss auf diese Maßnahme, zumal eine andere Alternative nicht gegeben ist.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig, die vorgestellte Planung zu beschließen und im Zuge der Erneuerung der Straßen mit der Ortsgemeinde Weinähr gemeinsam zu realisieren.

**TOP 2 Beratung und Beschlussfassung zu der geplanten Kanal- und Wasserleitungserneuerung in Nassau, "Mühlpforte"**  
**Vorlage: BV 2011/20-213-VW**

Herr Herold, vom Ingenieurbüro Leyendecker, stellt die geplante Maßnahme vor. Hierzu gibt es zwei Varianten.

Variante 1: Die Kanalbauarbeiten einschließlich der Schachterneuerungen und der Erneuerung des Anbindungsschachtes in der Straße „Obertal“.

Baukosten: brutto 70.000,00 €

Baukosten für Wasserleitungsbauarbeiten: netto 33.000 €

Variante 2: Maßnahme wie Variante 1 ohne Erneuerung des Anbindungsschachtes. Baukosten: brutto 57.000,00 €

Baukosten für die Wasserleitungsbauarbeiten netto 30.000 €

Die Kostenplanung für die Wasserleitungsbauarbeiten berücksichtigt nicht die Materialkosten, da das Material von den Werken gestellt wird.

Die Ausschreibung soll in der nächsten Woche erfolgen.

Ausschussmitglied Lichius erkundigt sich nach der Kostensituation, wenn mehrere Hausanschlüsse auf einem Grundstück vorliegen. Werkleiter Ruckdeschel erläutert, dass grundsätzlich nur ein Hausanschluss bezahlt wird. Der Grundstückseigentümer bekommt den oder die kostengünstigeren in Rechnung gestellt. Dieses wird im Vorfeld den Anliegern mitgeteilt.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig, die vorgestellte Planung Variante 2. Die gemeinsame Maßnahme wird im Zuge der Erneuerung der Straße „Mühlpforte“ mit der Stadt Nassau realisiert.

**TOP 3 Beratung und Beschlussfassung zu den geplanten Kanal- und Wasserleitungserneuerungen in Nassau, "Hintergasse" und "Am Grauen Turm"**  
**Vorlage: BV 2011/20-214-VW**

Die geplante Maßnahme wird von Herrn Herold, vom Ingenieurbüro Leyendecker, vorgestellt.

Die Kosten für die Kanalbauarbeiten werden auf 14.000,00 € brutto geschätzt und für die Wasserleitungsbauarbeiten auf 32.000,00 € netto. Das Material für die Wasserleitung wird ebenfalls von den Werken gestellt.

Ausschussmitglied Lichius fragt nach, ob es nicht sinnvoll wäre, in diesem Zusammenhang auch den Flächenkanal zu erneuern, damit die Straße nicht noch einmal aufgemacht werden müsste. Werkleiter Ruckdeschel erläutert, dass die Sanierung des Flächenkanals, aus Kostengründen, mittels Inlinern erfolgt. Lediglich die Kanalhausanschlüsse und ein Schachtbauwerk werden auf die konventionelle Weise hergestellt.

Herr Wiegand wird von der Beratung und Beschlussfassung, wegen Sonderinteressen, ausgeschlossen.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig die vorgestellte Planung. Diese soll im Zuge der Erneuerung der Straßen „Hintergasse“ und „Am Grauen Turm“ mit der Stadt Nassau gemeinsam realisiert werden.

**TOP 4 Beratung und Beschlussfassung zu der geplanten Kanal- und Wasserleitungserneuerung in Nassau, "Scheubachweg"/"Nördliche Stadtumgehung"**  
**Vorlage: BV 2011/20-215-VW**

Herr Herold, vom Ingenieurbüro Leyendecker, stellt die Maßnahme vor und weist darauf hin, dass diese schon seit 20 Jahren in der Planung ist.

Die geschätzten Kosten für die Kanalbauarbeiten betragen brutto 135.000 €

Die geschätzten Kosten für die Wasserleitungsbauarbeiten betragen netto 42.000 €

Die Kosten für die Verbundleitung betragen netto 35.000 €

Das Material für die Wasserversorgung wird von den Werken gestellt.

Ausschussmitglied Krebs erkundigt sich nach der Notwendigkeit der Verbundleitung, da keine Hausanschlüsse vorhanden sind. Herr Horbach erklärt, dass diese Maßnahme besser für die Wasserführung, besonders bei Reparaturen, sei. Darüber hinaus wird ein weiterer Verbund innerhalb der Druckzone III. geschaffen.

Ausschussmitglied Pfaff erkundigt sich nach dem Unterschied zwischen Brutto- und Nettokosten. Werkleiterin Koriller führt aus, dass es sich bei der Wasserversorgung um ein steuerpflichtiges Unternehmen handelt, das vorsteuerabzugsberechtigt ist, d.h. die gezahlte Mehrwertsteuer wird vom Finanzamt zurück erstattet. Beim Betriebszweig Abwasser ist kein Vorsteuerabzug möglich. Daher handelt es sich bei den Kosten um Bruttokosten.

Ausschussmitglied Holl fragt nach, wieso der Planansatz für diese Maßnahme so hoch angesetzt ist und mit welchen Kosten noch gerechnet wird. Werkleiter Ruckdeschel erklärt, dass noch Material- und Planungskosten hinzu kämen. Generell wurden hier die Kosten höher angesetzt, da im Zuge des Wirtschaftsplanes davon auszugehen war, dass der vorh. Kanal im Bereich der geplanten Straßenauffüllungen auszuwechseln ist. Im Zuge der Planung und der festgestellten Lage der Hausanschlüsse ist jetzt eine Verlegung in der Auffüllung möglich, was eine Kostenreduzierung zur Folge hat.

Seitens der Werkleitung wird daher zukünftig angestrebt, erst die Planung zu erstellen und damit auch die geschätzten Kosten zu ermitteln und anschließend die Maßnahmen zu realisieren. Jedoch ist hierdurch nicht garantiert, dass die geschätzten Kosten auch die Kosten der Ausschreibung sind.

Ausschussmitglied Lichius fordert dazu auf, dass zukünftig alle Kosten aufgeführt werden, damit ein Vergleich zwischen Plan und Ist stattfinden kann. Ausschussmitglied Krebs schließt sich dieser Forderung an. Auch der Vorsitzende spricht sich für mehr Transparenz aus.

Ausschussmitglied Lichius fordert außerdem, dass grundsätzlich alle Vergaben, auch die, die derzeit noch im Verfügungsbereich der Werkleitung und des Bürgermeisters liegen, nur noch vom Werkausschuss beschlossen und vergeben werden sollen. Die Vergabe der Ingenieurleistungen für die Planung der Maßnahme sei nicht vom Werkausschuss beschlossen worden.

Ausschussmitglied Holl schließt sich dem an. Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass in der Betriebssatzung festgelegt ist, dass die Werkleitung über die Vergabe von Aufträgen auch mit Zustimmung des Bürgermeisters bis zu einer gewissen Wertgrenze ohne Beteiligung des Werkausschusses verfügen kann. Die Angelegenheit sei jetzt nicht zu behandeln und für diesen Punkt auch nicht relevant, da die Planung schon lange laufen würde.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig die vorgestellte Planung, die gemeinsam mit der Ausbaumaßnahme der Stadt Nassau umgesetzt werden soll.

**TOP 5      Beratung und Beschlussfassung zur geplanten Sanierung und Ertüchtigung der Kläranlage Singhofen**  
**Vorlage: BV 2011/20-216-VW**

Herr Schuhmacher, vom Ingenieurbüro Siekmann, stellt die geplante Maßnahme vor. Die Notwendigkeit der Sanierung und Ertüchtigung ergibt sich aus dem schlechten baulichen Zustand des Nachklärbeckens und den problematischen Betriebsverhältnissen. Bei Regenwetter kann es zu Schlammabtrieb kommen, der den Vorfluter verunreinigt. Sollten in dieser Situation Messungen stattfinden, muss mit hohen Bußgeldern gerechnet werden. In allen drei Trichtern ist Lochfraß festzustellen.

An die Anlage sind derzeit ca. 2.650 EW angeschlossen.  
Für die Planung sind 3.000 EW zu berücksichtigen.

Es wurden 3 Varianten betrachtet:

Variante 1:

Die vorhandenen beschädigten Nachklärtrichter des OMS-Klärcenter werden ausgebaut. Dieses Becken wird zukünftig als Belebungsbecken genutzt. Neubau eines Nachklärbeckens mit einem Volumen von 1.300 m<sup>3</sup>.

Baukosten      Brutto 1.334.000 € geschätzt

Die Geruchbelästigung ist bei dieser Variante sehr gering.

Ausschussmitglied Pfaff erkundigt sich, wie lange die Schlammentsorgung auf den Feldern noch möglich ist, da eine Kontaminierung der Böden zu erwarten ist.

Werkleiter Ruckdeschel antwortet, dass derzeit durch die Schlammmenge und den eingehaltenen Werten kein Risiko besteht. Das Ausbringen auf landwirtschaftlichen Flächen ist günstiger als die Verbrennung. Die Verbrennung erfolgt nur dann, wenn die Schlammwerte nicht in Ordnung sind.

Ausschussmitglied Spitz erkundigt sich nach dem Entscheidungsgrund für die Pilotanlage, die z.Z. die Ortsgemeinde Singhofen entsorgt. Herr Heinz erklärt, dass eine andere Verbandsgemeinde, die diese Anlage einsetzt, ebenfalls dieses Problem hat. Bei der damaligen Planung 1991 wurde von einem Schlammindex von 100 ausgegangen, der heute mit 140 angesetzt wird. Der Entscheidungsgrund für diese Pilotanlage wurde über den Preis gefällt. Geplant war damals, eine Ähnliche, wie die soeben vorgestellte Variante.

Variante 2:

Bau einer SBR-Anlage. Das Abwasser wird chargenweise in zwei Reaktoren geleitet.

Baukosten      Brutto 1.815.000 € geschätzt

Bei diesem System entstehen hohe Energiekosten.

Variante 3:

Erweiterung bzw. Ergänzung zur Variante 1. Bau eines zweiten Belebungsbeckens, und des Nachklärbeckens.

Baukosten Brutto 1.930.000 € geschätzt

Die Energiekosten und Baukosten stellen sich im Vergleich wie folgt dar:

	Baukosten	Energie
Variante 1:	1,33 Mio.	gering
Variante 2:	1,82 Mio.	hoch
Variante 3:	1,93 Mio.	mittel

Die zuständige Fachbehörde empfiehlt Variante 1.

Fragen von Ausschussmitglied Krebs an Herrn Schuhmacher zu Variante 1:

1. Handelt es sich hierbei um angewandte Technik oder um ein Pilotprojekt?
2. Sind die Ablaufwerte einzuhalten?
3. Ist das Belebungsbecken (Beton) noch in Ordnung und wie lange wird es noch halten?
4. Was ist die Ursache für die jahreszeitlichen Schwankungen?

Antworten von Herrn Schumacher:

1. Hierbei wird ein Standardsystem zur Anwendung kommen.
2. Es handelt sich hier um eine Schlammstabilisierungsanlage, die sich bewährt hat. Die erforderlichen Ablaufwerte können eingehalten werden
3. Nach dem heutigen Stand ist augenscheinlich nichts festzustellen. Über die Nutzungsdauer können keine konkreten Angaben gemacht werden.
4. Die bakterielle Tätigkeit ist im Sommer höher als im Winter

Ausschussmitglied Pfaff fragt nach ob es eine Garantie gibt, dass keine Geruchsbelästigungen entstehen. Herr Schumacher antwortet: Eine Garantie gibt es nicht, ist aber nicht wahrscheinlich

Ausschussmitglied Spitz:

In Singhofen handelt es sich um eine Anlage, die erst 20 Jahre alt ist und nicht mehr funktioniert. Um eine eventuelle Fehlplanung zu vermeiden, sollte alles gut überdacht werden.

Ausschussmitglied Bauer:

Sind die gegenwärtigen Probleme nur durch die Wäscherei verursacht?

Antwort:

Ob das Schmutzwasser der Wäscherei ursächlich im Zusammenhang mit der Korrosion der Trichtern steht kann nicht gesagt werden, da auch bei diversen anderen Kläranlagen, mit im Abwasser eingebauten Aluminium, zum Teil noch größere Korrosionsprobleme bestehen.

Ausschussmitglied Pfaff:

Ist es sinnvoll, die Schadstoffwerte bei dem Abwasser der Wäscherei zu überprüfen?

Antwort:

Die Abwässer sind überprüft worden und entsprechen der Satzung. Es gibt keine rechtliche Handhabe die Annahme des Abwassers zu verweigern bzw. Auflagen zu erteilen. Es soll mit dem Betrieb noch nach Möglichkeiten gesucht werden den Abwasservolumenstrom über den Tag gleichmäßiger zu verteilen.

Ausschussmitglied Lichius:

1. Ist es möglich, die Ortsgemeinde Singhofen an die Kläranlage Nassau anzuschließen (7 km) oder an die Kläranlage Marienfels?
2. Sind alle 3 Varianten auf Betriebs- und Unterhaltungskosten untersucht worden?

Antwort:

1. Beide Möglichkeiten wurden untersucht und sind entweder nicht machbar und zu teuer. Eine Trassenführung durch das Mühlbachtal ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als unsinnig zu betrachten.  
Daneben wären alle Anlagen, einschließlich der Kläranlage in Nassau zu erweitern. Bei einem Transport zur Kläranlage Marienfels müsste auch neben dem Bau des Verbindungssammlers auch diese Kläranlage erweitert werden.
2. Bei V 1 entsprechen die Betriebskosten dem derzeitigen Situation, bei V 2 sind sie systembedingt höher und bei V 3 ebenfalls, bedingt durch die Aufteilung auf zwei Becken.

Ausschussmitglied Merz:

Wie lange kann die Kläranlage in dem derzeitigen Zustand noch betrieben werden?

Antwort:

Die Ablaufwerte stellen kein Problem dar, da die Hydraulik durch die reduzierte Menge funktioniert, problematisch sind dagegen die Trichter. Es wird mit etwa 2 Jahren gerechnet, jedoch kann dies nicht verlässlich angegeben werden.  
Seitens der SGD können jedoch auch Sanierungsforderungen beschieden werden.. Derzeit besteht eine Sondergenehmigung, welche eine hälftige Mengenreduzierung beinhaltet, um einem Schlammabtrieb entgegenzuwirken.

Ausschussmitglied Bauer:

Könnte man eine kleine Lösung für die Wäscherei schaffen?

Antwort:

Das wäre nur durch ein gesondertes Bauwerk, d.h. eine eigene Industriekläranlage der Wäscherei möglich.

Ausschussmitglied Pfaff:

1. Die Fa. Lahntechnik muss eine eigene Anlage vorhalten, warum die Wäscherei in Singhofen nicht?
2. Warum wählt man keine Auskleidung in Edelstahl?
3. Was ist, wenn ein großer Gewerbebetrieb bei dieser Ausbaugröße hinzukommt?  
Ist die Variante 1 im Bedarfsfall noch ausbaubar?

Antwort:

1. Das eingeleitete Abwasser der Wäscherei entspricht der Satzung und der Indirekteinleiterverordnung. Entsprechende Auflagen aus dem Bescheid wurden umgesetzt.  
Die Wäscherei ist nicht das Problem, sondern die Korrosion der Trichter wie oben beschrieben und des Schlammabtriebes. Das System ist nicht mehr haltbar.
2. Das ist nicht möglich, da während der Bauzeit ein Betrieb der Kläranlage nicht möglich wäre.
3. Die Planung sieht für die Kläranlage 3.000 EW vor. 2.000 E werden für die Ortsgemeinde Singhofen benötigt. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung ist eine Überlastung der Kapazität nicht zu befürchten. Eine zu geringe Auslastung ist eher schädlich.



Ausschussmitglied Holl:

Der Anschluss an andere Kläranlagen ist nicht näher dokumentiert und auch nicht abschließend geklärt und untersucht. Man sollte eine Begehung des Mühlbachtals vornehmen.

Ausschussmitglied Krebs ist der Ansicht, dass für 1,4 Mio. der Bau eines Verbindungssammlers und die Vergrößerung aller Anlagen nicht möglich sind. Er sieht bei einem Anschluss der Ortsgemeinde Singhofen an die Kläranlage Nassau alle Bewegungen in Nassau blockiert. Kapazität der Kläranlage 9.150 EGW; tatsächliche Auslastung 7.160 EW.

Ausschussmitglied Holl:

Er wünscht eine Besprechung in den Fraktionen. Er kann einer Maßnahme, für die 1,4 Mio Kosten anfallen, nicht zustimmen.

Ausschussmitglied Spitz:

Er schlägt vor, die Beratung und Beschlussfassung auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Ausschussmitglied Lichius:

Er wünscht eine Vergleichsberechnung Betriebskosten und Unterhaltungskosten für die alte und die neue Anlage.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass weitere Auswertungen auch weitere Kosten verursachen.

In der nächsten Sitzung im April 2011 wird der Punkt erneut auf die Tagesordnung kommen und eine Berechnung der Betriebskosten vom Ing.-Büro Siekmann und Partner erstellt. Kostenpunkt ca. 3.000 €

Dies wurde durch die Ausschussmitglieder beschlossen.

**TOP 6      Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten im Zuge des abwassertechnischen Anschlusses der Ortsgemeinde Hömberg an die Kläranlage Nassau  
Vorlage: BV 2011/20-217-VW**

Herr Ruckdeschel erläutert den anwesenden Ausschussmitgliedern noch einmal die in der Vorlage detailliert beschriebenen Angebote. Insgesamt wird die Maßnahme günstiger als in der Planung vorgesehen.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig die Vergabe der Maßnahme an folgende Firmen zu den unten genannten Angebotspreisen:

Los 1:	Firma Friedrich Noll GmbH, Puderbach	579.371,15 €
Los 2:	Firma Reuscher Tiefbau, Rennerod	193.050,00 €
Los 3:	Firma BHL, Nassau	101.925,36 €

**TOP 7 Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten in Nassau, "Untere Bahnhofstraße" mit "Bienenpfad"**  
**Vorlage: BV 2011/20-218-VW**

Die Maßnahme wird von Herrn Herold vom Ingenieurbüro Leyendecker und Herrn Ruckdeschel vorgestellt. Gegenüber der Ausschreibung im August liegt das Ergebnis um 10 % niedriger.

Günstigste Bieterin ist die Firma Willi Sauer GmbH & Co.KG, aus Koblenz für Los 1 Kanalbauarbeiten mit 165.030,63 € und

für Los 2 Wasserleitungsbauarbeiten mit 17.073,86 €.

Die Kosten für die Entsorgung des Aushubmaterials werden auf ca. 47.000 € geschätzt.

Gegen eine Auftragsvergabe an die Firma Sauer bestehen keine Bedenken. Der Baubeginn ist für Mitte März vorgesehen.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig die Auftragsvergabe an die Firma Willi Sauer GmbH & Co.KG in Koblenz für

Los 1: Kanalbauarbeiten	165.030,63 €
Los 2: Wasserleitungsbauarbeiten	<u>17.073,86 €</u>
Gesamtsumme (brutto)	<u><b>182.104,49 €</b></u>

**TOP 8 Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten in Nassau, "Amtsstraße"**  
**Vorlage: BV 2011/20-219-VW**

Aus der Submission am 25.01.2011 ging die Firma Koch GmbH aus Westerburg als günstigste Bieterin hervor. Werkleiter Ruckdeschel erläutert das Ergebnis der Ausschreibung.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig die Auftragsvergabe an die Firma Koch GmbH, Westerburg in Höhe von

Los 1: Kanalbauarbeiten	205.408,18 €
Los 2: Wasserleitungsbauarbeiten	<u>72.855,31 €</u>
Gesamtsumme (brutto)	<u><b>278.263,49 €</b></u>

**TOP 9 Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten in Winden, "Triftstraße" und "Am Alten Wasserhaus"**  
**Vorlage: BV 2011/20-220-VW**

Für o. g. Maßnahme fand eine öffentliche Ausschreibung statt. Aus der Submission am 26.01.2011 ging die Firma Strabag aus Lahnstein als günstigste Bieterin hervor.

Das Angebot liegt um 27 % unter dem Zweitbietenden. Eine Vielzahl der Einheitspreise scheint nicht auskömmlich zu sein. Zur Aufklärung legte die Fa. Strabag die Urkalkulation vor, aus welcher hervorgeht, dass ein großer Teil der angefragten Positionen mit einem Subventionsabschlag zur Arbeitsbeschaffung versehen sind.

Zwar liegt ein Kalkulationsfehler vor, der aber nicht zum Ausschluss des Angebotes führt.

Der Vergabevorschlag und die entsprechenden Schreiben der Fa. Strabag sind der Niederschrift beigefügt.

Ausschussmitglied Reifferscheid erkundigt sich, ob Mängel in der Ausschreibung vorliegen. Auch das wurde geprüft. Offensichtlich liegen keine Mängel vor.

Ausschussmitglied Spitz fragt nach, was im Falle einer Nichtzustimmung durch den Ausschuss passiert. Zum einen besteht eine Vereinbarung mit der Ortsgemeinde, da es sich um eine gemeinsame Ausschreibung handelt, zum anderen könnte die Firma auf entgangenen Gewinn klagen.

Nach weiterer Diskussion ist man sich darüber einig, dass die Bauüberwachung sehr intensiv und nachhaltig sein muss.

Über die Vergabe an die Firma Strabag, Lahnstein wird wie folgt abgestimmt:

Ja	7 Stimmen
Nein	3 Stimmen
Enthaltungen	keine

unter dem Vorbehalt der Vergabe der Ortsgemeinde Winden, da diese noch nicht über die Vergabe der o.g. Baumaßnahme beschlossen hat.

**TOP 10 Beratung und Beschlussfassung zur weiteren Vorgehensweise im Zuge der geplanten Ausschreibung zur Kanalisierung 2011, Inliner Robotertechnik  
Vorlage: BV 2011/20-221-VW**

Herr Ruckdeschel erläutert dem Werkausschuss drei Varianten zur weiteren Vorgehensweise.

1. Eine Auftragserweiterung zu den angebotenen Preisen von 2010, um die im Wirtschaftsplan 2011 eingestellten Kosten in Höhe von 250.000,00 €
2. Eine erneute Ausschreibung, an der die anderen Verbandsgemeinden nicht mehr teilnehmen werden, da man sich dort für eine Auftragserweiterung entschlossen hat.
3. Verschiebung der Maßnahmen in das Wirtschaftsjahr 2012 um wieder an einer gemeinsamen Ausschreibung teilzunehmen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass eine Abstimmung dringend erforderlich ist (Ampel ist Rot).

Ausschussmitglied Krebs regt zu einer Nachfrage bei anderen Verbandsgemeinden über deren zukünftiges Investitionsvolumen an, um eine Ausschreibung noch effektiver zu gestalten.

Werkleiter Ruckdeschel wird sich diesbezüglich mit den anderen Verbandsgemeinden absprechen.

Der Werkausschuss entscheidet sich einstimmig für Variante 1.

**TOP 11 Beratung und Beschlussfassung zur weiteren Beauftragung der Ingenieurleistungen im Zuge der Erstellung des Wasserkonzeptes  
Vorlage: BV 2011/20-223-VW**

In der Vorlage ist die Situation der anderen Verbandsgemeindewerke und die Notwendigkeit des Wasserkonzeptes dargestellt.

Ausschussmitglied Lichius fragt danach, was dieses Konzept eigentlich bringt, da nur der Ist-Zustand ermittelt wird. Werkleiter Ruckdeschel erläutert, dass die Situation erfasst wird um daraus Schlüsse für die künftige Versorgung zu ziehen. Z.B. die Schaffung von Verbänden auch für die Notversorgung um evtl. sanierungsbedürftige Anlagen außer Betrieb zu nehmen.

Ausschussmitglied Holl erkundigt sich, ob nach der Beauftragung das Wasserkonzept komplett ist.

Herr Ruckdeschel beantwortet diese Frage dahingehend, dass der Ist-Zustand lückenlos erfasst ist. Das weitere Vorgehen muss danach überlegt und beauftragt werden.

Ausschussmitglied Krebs findet es enttäuschend, dass nicht übergreifend mit anderen Verbandsgemeinden gearbeitet und ein Konzept nicht über die Grenzen erstellt wird.

Werkleiter Ruckdeschel schlägt im Zuge vom WK auch übergeordnet weiter zu prüfen. Dieses Konzept müsste weitergeführt werden, da sonst die vorhergehenden Arbeiten umsonst seien.

Der Werkausschuss stimmt mit 9 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung den weiteren Arbeiten zur Erstellung des Wasserkonzeptes auf der Grundlage der vorliegenden Kostenschätzung zu.

## **TOP 12   Anfragen und Mitteilungen**

1. Ausschussmitglied Lichius fragt an, wann eine Nachprüfung der Kläranlage Nassau stattfindet? Diese ist für 2011 vorgesehen. Weiterhin erkundigt er sich, wie hoch die Mehreinnahmen durch den wiederkehrenden Beitrag Schmutzwasser sind. Im Wirtschaftsplan sind die Mehreinnahmen mit 138.000,00 € angesetzt.
2. Ausschussmitglied Pfaff findet den neuen Schmutzwasserbeitrag nicht gerecht wegen den teilweise großen Grundstücksflächen. Der Vorsitzende spricht sich für diesen Beitrag aus. Ausschussmitglied Krebs bedauert, dass damals keine Einmalbeiträge erhoben wurden. Der %-Anteil hätte durchaus geringer als 35 % sein können. Ausschussmitglied Spitz bemängelt, dass die Informationen für die Bürger zu spät gekommen sind. Dem wird entgegengehalten, dass erst zur Aufstellung des Wirtschaftsplanes die Daten bekannt waren und noch keine Beschlüsse über den Anteil und die Höhe des Beitrages beschlossen waren.  
Insgesamt liegen viele Widersprüche vor.
3. Werkausschussmitglied Holl regt an, dass monatlich eine Werkausschusssitzung stattfinden sollte. Auch Ingenieurleistungen sollten nur über den Ausschuss vergeben werden.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.04.2011

---

Udo Rau  
Bürgermeister

---

Lydia Koriller  
Protokollführer/-in